

Liebe Bubenreutherinnen, liebe Bubenreuther,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Gerade jetzt zum Jahresende ist der richtige Zeitpunkt, sich die Zeit zu nehmen, um Bilanz zu ziehen. Als Bubenreuther SPD haben wir gewiss nicht alle Ziele erreicht, die wir uns vorgenommen haben. Dennoch blicken wir gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zum Wohle unserer Gemeinde Bubenreuth zurück. Lassen Sie mich kurz resümieren.

Unter das Motto **MITEINANDER.Bubenreuth gestalten** haben wir, die Bubenreuther SPD, unseren Kommunalwahlkampf gestellt. Es war, ist und bleibt für uns ein Herzensanliegen, Ihre Ideen und Anregungen für unsere Gemeinde zu verwirklichen. Um dieses Ziel – gestalten, statt zu verwalten – erreichen zu können, ist es notwendig, Mehrheiten zu gewinnen. Gemeinsam mit der CSU wollen wir bis 2020 einiges anpacken, was Ihnen wichtig ist und was Sie uns persönlich an den Infoständen und in Gesprächen über den Gartenzaun, per E-Mail oder über Facebook mitgegeben haben. Deshalb haben wir ein umfangreiches **Eckpunktepapier mit der CSU** verhandelt und unterzeichnet.

Miteinander wollen wir im Gemeinderat zusammenarbeiten. Schließlich gibt es eine große Schnittmenge zwischen beiden Parteien vor Ort. Gemeinsam sind uns Transparenz und Offenheit sehr wichtig. Wir wollen und werden keine Entscheidungen in Hinterzimmern fällen. Sie finden das unterzeichnete Eckpunktepapier auf unserer Homepage unter www.spd-bubenreuth.de. Kontinuierlich werden wir über die Fortschritte berichten.

Sie haben Fragen zum Eckpunktepapier? Sprechen Sie uns an. Gerne würden wir Ihre Meinung wissen und freuen uns auf Ihre Anregungen. Denn nur MITEINANDER können wir Bubenreuth gestalten.

Nur miteinander lassen sich auch die gemeinsamen Baustellen mit unserem Nachbarn Erlangen zum Wohle aller bewältigen. Umso erfreulicher ist, dass sich Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik bei seinem Besuch in Bubenreuth Anfang Oktober klar zur getroffenen **Vereinbarung in Sachen Mausloch** bekannt hat. Beim „Talk auf dem roten Stuhl“ im fast bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal der Mörsbergei erteilte Janik, der auf Einladung des SPD-Ortsvereins nach Bubenreuth kam, den Fragen nach einer geänderten Radwegführung eine Absage. Vielmehr wolle er bei der Fahrbahnmarkierung gemeinsam mit der Gemeinde Bubenreuth nach der bestmöglichen Lösung suchen. Falls sich dieser Weg in der Praxis nicht bewähren sollte, könne man mit ihm auch über **Nachbesserungen**, beispielsweise in Form einer Ampel, reden. Jedoch befürchte er, dass es dadurch attraktiver werde, nach Bubenreuth abzubiegen und somit das Verkehrsaufkommen für die Gemeinde steigen würde. Die beiden Moderatoren des Abends, Landtagsabgeordnete

Alexandra Hiersemann und stellvertretender Landrat Christian Pech, erinnerten an das Motto von Erlangens Alt-OB Dietmar Hahlweg „**Stadt und Land – Hand in Hand**“ und die heutige Bedeutung, die beispielsweise mit den Plänen zu **StUB** aktueller denn je seien. Janik, ein Befürworter des gemeinsamen Projekts, fasste den Bogen noch weiter. Für ihn sei die StUB nur eine richtige Antwort von vielen. Um Unternehmen ein attraktives Angebot und die gewünschten Standortvorteile bieten zu können, sei es notwendig, nicht in Konkurrenz zu Nürnberg, Forchheim oder anderen Städten zu treten. Vielmehr müsse man sich als Metropolregion gemeinsam mit all den Vorzügen präsentieren. Das von den Freien Wählern im Landkreis angekündigte **Bürgerbegehren gegen die StUB ist ein grundsätzlich falsches Signal** und setzt die Zukunftsfähigkeit unserer Region leichtfertig aufs Spiel. Lassen Sie sich nicht von populistischen Argumentationen täuschen. Vertrauen Sie lieber den Fakten. Auf unserer Homepage unter www.spd-bubenreuth.de haben wir zusammengetragen, warum die StUB für ERH ein Muss ist. Auf der Website finden Sie außerdem einen ausführlichen Bericht zum „Talk auf dem roten Stuhl“ mit Dr. Florian Janik.

Liebe Bubenreutherinnen, liebe Bubenreuther, **vielen Dank für Ihre Anregungen und Fragen** in den vergangenen zwölf Monaten. Auch im kommenden Jahr werden wir stets ein offenes Ohr für Sie haben. Bitte zögern Sie nicht, uns anzusprechen.



Dr. Florian Janik beim „Talk auf dem roten Stuhl“ in Bubenreuth

Ich wünsche Ihnen persönlich sowie im Namen des SPD-Ortsvereins Bubenreuth und der SPD-Gemeinderatsfraktion ein paar besinnliche und ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Lieben. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und uns allen Frieden, Gelassenheit und vor allem Gesundheit.

Ihr
Marco Kreyer
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins

Ortsplanung - Wie wollen wir leben?

Wie viel Gewerbe braucht Bubenreuth? Gewerbe ist mehr als nur die Einnahme der Gewerbesteuer, welche in Bubenreuth besser sein könnte. Ein neues Gewerbegebiet bedeutet auch neue Arbeitsplätze für uns. Nichts Schöneres, als die Arbeitsstelle zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Dann bleibt nur wenig Zeit auf der Strecke. Zeit, die z.B. genutzt werden kann, das Kind zur Krippe zu bringen. Arbeitsplätze am Ort sind somit auch ein Stück Lebensqualität! Kurze Wege sind energetisch sinnvoll, helfen CO₂-Emissionen einzusparen und die Lage des geplanten Gewerbegebietes Hoffeld direkt am Bahnhof lädt Auswärtige ein, ohne Auto zur Arbeit zu kommen.

So wurde die Planung für das Gewerbegebiet unter Bürgermeister Greif den Eigentümern in einer eigenen Runde vorgestellt. Wenn auch die lukrativere Nutzung der eigenen Grundstücke für Wohnbebauung lieber gesehen würde, sollte doch der Blickwinkel der Gemeinde mit bedacht werden.

Wir haben in Bubenreuth nur eine begrenzte Fläche für die gemeindliche Entwicklung und der Gemeinderat muss mit dem Bürgermeister die Weichen für eine sinnvolle Nutzung stellen. Für die Planung des Ortes sind etliche Faktoren zu berücksichtigen: Wie viele Einwohner wird Bubenreuth künftig haben? Welche Infrastruktur wird dafür benötigt? Reicht die vorhandene aus oder muss die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, der Friedhof, die Grundschule, das Rathaus oder die Kinder- und Seniorenbetreuung der zu erwartenden Nutzung angepasst werden? Wie viele Arbeitsplätze und Versorgungseinrichtungen am Ort brauchen wir?

Viele Fragen, die es zu beantworten gilt. Aufgrund der begrenzten Fläche ist die Entwicklung von Bubenreuth endlich. Deshalb müssen wir schon heute planen, wie unser Ort im „Endausbau“ aussehen kann. Welche Bereiche sind besonders für jüngere Menschen und Familien gut geeignet? Wie tragen wir dem demografischen Wandel Rechnung? Auch in Bubenreuth wird es immer mehr ältere Menschen geben. Wie wollen wir im Alter wohnen? Würden wir, wie in der Vergangenheit, eine Fläche nach der anderen bebauen, ohne diese Fragen zu beantworten, so hätten wir am Ende ein komplett bebautes Bubenreuth, welches den zukünftigen Anforderungen unter Umständen gar nicht gerecht wird. Wollen wir das verantworten oder gehen wir mit allen Bürgerinnen und Bürgern den Weg einer ganzheitlichen Planung und überlegen, wie sich Bubenreuth entwickeln soll?

Das Interesse an der Entwicklung unseres Ortes zeigte sich in den bisherigen Bürgerforen. Wie soll Bubenreuth in zehn, 20 oder 30 Jahren aussehen?

Wir brauchen einen Kreislauf in unseren Quartieren. Häuser und Wohnungen mit mehreren Zimmern sollten für Familien mit Kindern in ausreichender Zahl vorhanden sein. Im Alter sind wiederum kleinere, seniorengerechte Wohnungen bzw. entsprechende Wohnformen interessant. Mehrgenerationenhäuser fördern einen sinnvollen Umgang aller Altersgruppen und bringen damit einen sozialen Mehrwert. Ein guter Mix für ein starkes Miteinander in Bubenreuth ist gefragt. Die Ortsmitte könnte ein Zentrum dafür werden. So hat jeder seine Vision des zukünftigen Bubenreuths.

Die schwierige Aufgabe ist nicht nur die umfassende und nachhaltige Planung, sondern auch die Interessen der Grundstückseigner zu berücksichtigen. Viele Gespräche werden notwendig sein, um jene für die gesamtheitliche Entwicklung von Bubenreuth zu begeistern oder zumindest ausreichendes Verständnis

dafür zu wecken.

Wir brauchen Gewerbeflächen in Bubenreuth. Nur wenige Be-



Hoffeld – für Gewerbe nutzen!

reiche sind dafür wirklich gut geeignet. Hoffeld gehört mit Sicherheit dazu. So gilt es im fairen Miteinander Kompromisse und Lösungen zu finden, um Bubenreuth für die Zukunft zu gestalten. Hier geht die Bitte an alle Beteiligten, einen offenen Umgang in den Gesprächen zu pflegen und dabei den Blick stets auf die notwendige Entwicklung von Bubenreuth zu werfen. Einen noch zu findenden Kompromiss werden wir als Fraktion konstruktiv begleiten.

Johannes Karl

Bürgerforum der Entwürfe Konzeptstudie – Realitäten – Bürgerwille!

Das dritte Bürgerforum füllte die Aula der Schule wieder sehr gut! Über 150 Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, es war das Forum der Entwürfe. Realistischer Ansatz für unser Bubenreuth, auf dessen Basis nicht ganz so realistisch anmutende Konzepte entstanden: Nicht ein Zentrum, nicht eine Mitte, sondern fünf Zentren wurden entwickelt: Ortsmitte um die Posteläcker, Höfner, Einfahrt ins Hoffeld, Hauptstraße und Haupt(!)bahnhof. Sicher, die im Vorfeld im Rathaussaal ausgestellten Entwürfe waren eher Konzeptstudien, vergleichbar denen von Konzeptstudien auf Autosalons: Alles drin, Design vom anderen Stern, Kostenpunkt pro Wagen 500.000 Euro. Aber: Auch von diesen Studien fließen wertvolle Gedanken in die alltagstaugliche Serie. Und so wird es auch in Bubenreuth sein: Kein Entwurf wird 1:1 gebaut oder umgesetzt werden können. Aber die Bastelstunde am Nachmittag, bei der wir Bürgerinnen und Bürger „Hoffeld“ und „Mitte“ selbst gestalten konnten, zeigten durchaus Anleihen von Ideen der Studien der Studenten der TH Nürnberg. Den von der Gemeinde ausgelobten Wettbewerb gewann die Konzeptstudie für das Hoffeld, die ein Gebäude für Medienfirmen („Media Landscape“) als



Gruppenbild der Studierenden mit Prof. Woditsch

MITEINANDER.Bubenreuth gestalten

Lärmschutz zu Autobahn und Eisenbahn beinhaltet. Dass für teure Konzepte und Projekte der Rahmen begrenzt ist, zeigte der Vortrag von 1. Bürgermeister Norbert Stumpf (CSU) über die „Schnellboote“ Bubenreuths: Die Turnhalle ist zu reparieren, die Mittagbetreuung ist zu klein. Hier besteht Handlungsbedarf und der Gemeinderat und die Gemeinde handeln auch. Dass Bürgermeister Stumpf auch den Rathausbau unter der Kategorie Schnellboot einordnet, also Dinge, bei denen wir schnellstmöglich handeln müssen, war vielleicht etwas überraschend für manchen Bürger im Forum (s. auch Artikel über das Rathaus in diesem „MITEINANDER.aktuell“).



Prämiertes Modell Medien-campus im Hoffeld

Sehr interessant waren die Fragen der Gemeinderäte an die Bürgerinnen und Bürger, viel mehr aber noch die Antworten:

Frage GR: Was ist ein echter Bubenreuther?

Bürgerantwort: Nicht unbedingt jemand, der schon immer hier wohnt, sondern jemand, der sich für Bubenreuth und die Menschen hier engagiert.

Frage GR: Sollen wir als Gemeinde mehr Schulden machen, um zu investieren?

Bürgerantwort: Durchaus sinnvoll. Wenn man sich modernisieren will, muss man auch mal mehr ausgeben.

Frage GR: Was sind Grenzen der Bürgerbeteiligung, sollen alle mitreden bei Neubaugebieten und der Frage, ob wir einen Hort brauchen?

Bürgerantwort: Wir müssen nicht überall informiert werden vorab, dafür gibt es Wahlen. Einen Hort muss die Gemeinde mit dem Rat entscheiden, aber bei wesentlichen Fragen wie Neubaugebieten müssen Bürger beteiligt werden.

Insgesamt konnte das Bürgerforum sicher wertvolle Impulse geben. Für alle mit den Konzepten der TH, für die Bürger mit Einsichten in die Realitäten, mit denen Gemeinderat und Verwaltung „kämpfen“ und auch für die Gemeinderäte und unsere Gemeinderatsfraktion der SPD mit den Fragen, Ideen und Sorgen der Bürger. Eine Fortsetzung ist wünschenswert und geplant. Aus Sicht der SPD-Gemeinderäte sicher wichtig dabei ist, dass wir vor dem Hintergrund knapper Kassen durch viele ungeplante Projekte (Turnhalle, etc.) das Budget für die Aktivitäten wie z.B. für Arbeiten der TH im sinnvollen Rahmen halten. Auch wenn Konzeptstudien auf Messen oft am attraktivsten sind, so ist doch wichtig zu erschwinglichem Preis Serienmodelle zu entwickeln, die allen dienen. Als Ihre SPD-Gemeinderäte werden wir auch weiter dafür sorgen, dass wir

Bubenreuth kreativ aber auch effizient entwickeln. Wenn Sie Ideen dazu haben, sprechen Sie uns an, auf dem nächsten Bürgerforum oder wann immer Sie etwas auf dem Herzen haben.

Dr. Christian Pfeiffer

Guter Rat ist teuer: Brauchen wir einen Rathausumbau?

Wo ist das Rathaus in Bubenreuth? Für Auswärtige sicher schwer zu finden und auch schwer als solches zu erkennen. Ein schmuckloser Flachbau – eben ein Zweckgebäude, das mal ein Firmengebäude war. Und wenn man es dann mal gefunden hat: Treppe rauf - barrierefreie Eingänge waren bei Gebäudekonzepten des letzten Jahrhunderts noch unbekannt - rein ins Foyer. Und dann einen typischen Behördenflur hinunter zum gewünschten Ansprechpartner. Sicher kein sehr ansprechender Kunden-Empfang, wie man ihn andernorts kennt, siehe Bürgerbüro in Erlangen oder Rathaus der VG Uttenreuth. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus geben ihr Bestes, auch wenn das PC-Netz auf Grund altersschwacher Leitungen immer mal stockt. Eine Bürgerin auf dem letzten Bürgerforum fasste die Situation gut zusammen: „Ich werde immer sofort und freundlich bedient, das Gebäude ist betont schlicht“. Die Situation des Gebäudes ist schon seit 15 Jahren Gespräch und bisher nicht beantwortet: „Braucht Bubenreuth ein neues Rathaus? Wenn ja, wo? Oder bauen oder sanieren oder erneuern wir das alte?“

Fragt man die Menschen, die dort täglich arbeiten, ist das „ob“ keine Frage. Fragt man Profis, so ist zumindest deutlich zu erkennen, dass Handlungsbedarf besteht: Barrierefreiheit, Leitungen, Fluchtwege, zeitgemäße Raumaufteilung. Mit einem neuen Chef im Rathaus kam nun erneut Schwung in die Diskussion. Im Bauausschuss des Gemeinderates wurden im Oktober bereits 2011 gefertigte Pläne für eine Rathausenerweiterung und –sanierung vorgelegt. Manche würden sich nun wünschen, dass diese ganz zügig umgesetzt werden. Man sollte aber nicht zu überstürzt handeln. Aus Sicht der SPD-Gemeinderatsfraktion sollte vor Beschlüssen zum Rathaus eine saubere Analyse erfolgen. Wir haben daher ein dreistufiges Vorgehen vorgeschlagen:

1. Was für Aufgaben braucht der Bürger und welche Personal-Ressourcen brauche ich dafür im Rathaus (Organisationsanalyse)?
2. Wie groß müssen die Räume und generell die Flächen sein (Nutzer-Raum-Analyse)?
3. Jetzt sind die Voraussetzungen erfüllt, um fundierte Pläne zeichnen und Kosten ermitteln zu können.

Denn eines ist klar: Die Kosten werden hoch sein und wir sollten sicher sein, dass wir das Richtige tun, wenn wir das Rathaus anpacken. Kosten kommen derzeit viele auf Bubenreuth zu, unvorhergesehen und schnell zu beplanen: Turnhallendach-Reparatur, Erweiterung der Mittagsbetreuung an der Grundschule. Da sollten wir bei länger planbaren Projekten umsichtig sein! Und die Analyse des Bedarfs, die vor jedem guten Plan stehen sollte, muss vollständig sein: Deshalb wollen wir auch wissen, welche Belastungen auf uns Bürger zukommen. Also liebe Bubenreuther(innen), lassen Sie uns Ihre Meinung wissen zum Thema Rathaus! Mailen Sie uns (miteinander@spd-bubenreuth.de), sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Dr. Christian Pfeiffer

Rathaus Bubenreuth – Notwendige Schritte zu einer nachhaltigen Lösung

1

Organisations-Analyse

Ggf. auf die Ergebnisse der Analyse von 2002 aufsetzen
Welche Stellen braucht die Verwaltung?
Wie kann bürgerfreundlich und effektiv gearbeitet werden?

2

Nutzer-Raum-Planung

Externen Sachverstand nutzen (z.B. Komm. Prüfungsverband);
Begleitung durch Rat (Ausschuss) und Verwaltung → Lenkungsausschuss

Beschreibung der Bedarfe
Bedürfnisse der Verwaltung
Bedürfnisse Rat und Bevölkerung
Gesetzliche Vorgaben und Richtlinien

3

Planung

Genehmigungsplanung bis VOB 4
Ausführungsplanung VOB 5 etc.

Standortfrage

Ist die Mitte realisierbar?
Zeithorizont?
Entscheidung neuer Ort / derzeitiger Ort?
Verfügbare Flächen?

die Anbindung an den Bahnhof Bubenreuth könnte man auf direkte Fahrten des Busses nach Erlangen eventuell verzichten. Ausnahme wären sicher Schulbusse, die weiter wie heute morgens direkt zu verschiedenen weiterführenden Schulen in Erlangen oder nach Baiersdorf fahren. Für Möhrendorf wurde eine direkte Anbindung an den Bahnhof Bubenreuth schon vor gut zwei Jahren untersucht. Ergebnis: Fahrten, z.B. nach Nürnberg, wären dort ca. zehn bis 15 Minuten schneller gewesen. Zudem wären mehr Fahrten nach Nürnberg oder Richtung Bamberg möglich.

Wir SPD-Gemeinderäte würden uns gerne für eine optimale Nutzung der neuen S-Bahn für alle in Bubenreuth einsetzen. Die Konzession der Linie 253 ist in ca. zwei Jahren neu zu vergeben. Bis dahin sollten wir konkret wissen, was wir wollen für unseren Ort: Daher unsere Bitte an Sie: Lassen Sie uns wissen, ob Sie die Idee, „Buslinie Umdrehen“ mit besserer Anbindung aller an die S-Bahn, wünschenswert fänden, auch wenn man dann eventuell nach Erlangen umsteigen müsste vom Bus in die S-Bahn. Die bessere Erreichbarkeit vieler Ziele (Nürnberg, Fürth, Forchheim, Bamberg, etc.) wäre dabei sicher attraktiv. Lassen Sie uns Ihre Meinung wissen, mailen Sie uns: miteinander@spd-bubenreuth.de oder direkt an christian.pfeiffer@spd-bubenreuth.de oder sprechen Sie uns an.

Dr. Christian Pfeiffer



Der SPD-Ortsverein Bubenreuth sowie die SPD-Gemeinderatsfraktion wünschen allen Mitgliedern und Bürgern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Rutsch in ein gesundes Jahr 2015.

Ihre Bubenreuther SPD

Impressum

„MITEINANDER.aktuell“ ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Bubenreuth

V.i.S.d.P.:

Marco Kreyer

Damaschkestraße 62

91088 Bubenreuth

miteinander@spd-bubenreuth.de

www.spd-bubenreuth.de

www.facebook.com/spdbubenreuth

„Buslinie Umdrehen“ – Besser zur S-Bahn für alle?

Eine konkrete Idee kam mir in einer Diskussion einer Arbeitsgruppe zu „Mobilität“ im 2. Bürgerforum dieses Frühjahr: Wenn wir doch nun schon mit viel Aufwand neue Gleise für die S-Bahn bekommen und damit einen pünktlichen S-Bahnverkehr im 20-Minuten-Takt, dann wäre es doch gut, wenn alle in Bubenreuth etwas davon hätten. Aber: Der Bubenreuther Bahnhof ist aus dem Süden und anderen Teilen Bubenreuths nur schwer zu Fuß erreichbar.

Hier unsere Idee: „Buslinie Umdrehen“: Fahrt der Linie 253 über den Bahnhof Bubenreuth vom Süden in den Norden. Durch

Wir unterstützen ein Wiederaufforstungsprojekt in Mosambique

ClimatePartner 
**klimateutral
gedruckt**

MITEINANDER.Bubenreuth gestalten